

Ombudsstelle SRG.D

Dr. Esther Girsberger, Co-Leitung

Dr. Urs Hofmann, Co-Leitung

c/o SRG Deutschschweiz

Fernsehstrasse 1-4

8052 Zürich

E-Mail: leitung@ombudsstellenrgd.ch

Zürich, 7. Mai 2024

Dossier Nr. 10042, «SRF global» vom 4. April 2024 - «USA – Die Wahl der Qual»

Sehr geehrter Herr X

Mit Mail vom 5. April 2024 beanstanden Sie obige Sendung wie folgt:

«Bewusste Falschinformation betreffend Blutbad Aussage von Donald Trump. Die Moderatoren suggerieren dass Trump ein Blutbad anrichten wird bei seiner nicht Wahl. Im englischen Original seiner Ansprache ist klar ersichtlich dass er sich betreffend der Blutbad Aussage auf den amerikanischen Automarkt bezieht falls er nicht gewählt wird. Ob man ein menschliches Blutbad suggeriert oder ein Blutbad in einer Wirtschaftsbranche ist ein fundamentaler Unterschied. Eine solche Manipulation der Zuschauer muss auf schärfste verurteilt werden.

Nebst meiner Beanstandung betreffend bewusster, manipulativer Falschinformation im SRF global Beitrag vom 4 April, möchte ich folgende weitere Verfehlung melden. SRF global hat den Originalbeitrag vom 4 April (Spielzeit 30.38 Min) von der Webpage gelöscht und ersetzt mit einer korrigierten Fassung ohne den Blutbad Beitrag (Spielzeit 30.15). Es handelt sich hierbei um eine klare Verschleierung einer journalistischen Fehlleistung. Als SRF Konsument erwarte ich eher eine mediale Richtigstellung der Blutbad Aussagen in einer nächsten SRF global Sendung.»

Die Redaktion nahm wie folgt Stellung:

Die Sendung #SRFglobal berichtet zehn Mal pro Jahr während 30 Minuten über ein Thema der internationalen Politik. Die von den beiden Beanstandern kritisierte Folge «USA: Die Wahl der Qual» wurde am Donnerstag, 4. April 2024 erstmals um 22:25 Uhr auf SRF1 ausgestrahlt.

Darin geht es um die Präsidentschaftswahl in den USA im kommenden November, insbesondere um die beiden Kandidaten Joe Biden und Donald Trump, um das Wahlsystem in den USA und um die Frage, was eine zweite Amtszeit Trumps für die internationale Politik bedeuten würde. Zum Schluss sieht und hört das Publikum eine kurze Aussage, die Trump am 16. März 2024 an einer Wahlkampfveranstaltung in Dayton, Ohio, gemacht hatte (vgl. TC 29:33 im Originalfile, das wir Ihnen separat zugestellt haben). Quelle des Zitats für die Redaktion war ein Video-File von EBU, das diese kurze Aussage von Trump enthält:

"If I get elected now, if I don't get elected, it's going to be a bloodbath for the whole. That's going to be the least of it. It's going to be a bloodbath for the country. That'll be the least of it."

("Wenn ich jetzt gewählt werde. Wenn ich nicht gewählt werde, wird es ein Blutbad geben. Das wird das Geringste sein. Es wird ein Blutbad für das Land sein. Das wird noch das Geringste sein.")

In den Begleit-Informationen zu diesem Zitat schreibt EBU: "During his speech, Trump promised a "bloodbath for the country" in case he won't be the next president."

("Während seiner Rede versprach Trump ein 'Blutbad für das Land' für den Fall, dass er nicht zum nächsten Präsidenten gewählt wird.")

Was EBU nicht erwähnt, ist der Kontext der Aussage (vgl. Beilage). Trump bezieht sich in den Sätzen davor auf die Autoindustrie. Er stellt für den Fall eines Wahlsiegs Importzölle in der Höhe von 100 Prozent in Aussicht. Sollte er hingegen nicht gewählt werden, drohe ein "Blutbad". Aus dem Zusammenhang ist zu schliessen, dass er ein Blutbad *für die heimische Wirtschaft* meint.

(Originalaussage, Quelle Factcheck.org:

"China now is building a couple of massive plants where they're going to build the cars in Mexico and think, they think, that they're going to sell those cars into the United States with no tax at the border. Let me tell you something to China, if you're listening President Xi, and you and I are friends, but he understands the way I deal. Those big monster car manufacturing plants that you're building in Mexico right now, and you think you're going to get that, you're going to not hire Americans, and you're going to sell the cars to us? No. We're going to put a 100% tariff on every single car that comes across the line, and you're not going to be able to sell those cars. If I get elected. Now, if I don't get elected, it's going to be a bloodbath, for the

whole — that's going to be the least of it. It's going to be a bloodbath for the country. That'll be the least of it. But they're not going to sell those cars.")

Dieser Kontext war der Redaktion zunächst nicht bekannt. In der am 4. April 2024 ausgestrahlten Version von #SRFglobal wurde die Aussage deshalb leider falsch verwendet – nämlich so, dass der Eindruck entstanden ist, Trump prophezeie *dem Land* ein Blutbad, sollte er bei der Präsidentschaftswahl nicht gewählt werden.

Es war unser Versäumnis, die Aussage Trumps bzw. die Angaben von EBU nicht kritisch zu hinterfragen. Nach der Erstausstrahlung sind wir intern und extern (Nachricht auf X) darauf hingewiesen worden. Wir haben unseren Fehler sodann innert kürzester Zeit behoben, indem wir bereits am Tag nach der Ausstrahlung, am 5. April 2024 noch am Vormittag, die Online-Version durch eine neue Fassung ersetzten. Link zur angepassten Version, in der wir das Zitat herausgeschnitten haben:

<https://www.srf.ch/play/tv/srfglobal-video/video/usa---die-wahl-der-qual?urn=urn:srf:video:586ca041-829b-4013-b2cf-7e3169d7a008>

Auch die weiteren Ausstrahlungen auf SRF1 und SRF info erfolgten mit der neuen Fassung. Auf der SRF-Play-App befindet sich zudem am Ende des Beitragstextes ein kurzer Vermerk unsererseits. Weiter hat der Moderator der Sendung, Sebastian Ramspeck, auf X auf den Fehler hingewiesen:

"Das war keine Absicht, sondern ein Fehler. Danke für den Hinweis, @ceniton82. Uns lag diese Aussage als Agentur-Video ohne China-Kontext vor, wir hätten sie zusätzlich prüfen müssen und nehmen sie aus der Sendung #SRFglobal."

Es war keineswegs unsere Absicht, das Publikum irrezuführen oder Donald Trump eine (blutige) Absicht zu unterstellen, die er nicht geäußert hat.

Der Redaktion von #SRFglobal ist es ein besonderes Anliegen, unvoreingenommen, ausgewogen und vor allem korrekt zu berichten. Deshalb bedauert sie die falsche Verwendung der beanstandeten Aussage am meisten.

Bevor die Ombudsstelle innert der 40tägigen Frist ihren Schlussbericht erstellte, schrieb der **Beanstander** dann folgendes:

«Die Rallye von Herrn Trump in Ohio fand am 16. März statt. Ich war Ende März in den USA und kann bestätigen dass die Blutbad Aussagen sowie dessen Instrumentalisierung durch die Demokraten ein dauerndes News Thema war. Daher überrascht es mich dass die Herren Pascal Weber und Sebastian Ramspeck keine Kenntnis davon hatten. Die Geschichte wurde auch hier in der Schweiz lange vor der SRF Global Ausstrahlung medial abgehandelt (z.b. TA 17. März 2024)

In Anbetracht der obigen Fakten möchte ich Herrn Ramspeck freundlichst bitten mir den Agenturbeitrag zu verlinken zwecks Bestätigung der Sachlage.

Aufgrund der Reichweite des Originalbeitrages bitte ich dennoch um eine Richtigstellung anlässlich einer nächsten Ausstrahlung von SRF global.»

Am 6. Mai antwortete **Gregor Sonderegger/SRF**:

Vielen Dank für Ihr Mail, zu Ihrer Information: Wir haben in der [aktuellen Ausgabe von #SRFglobal](#) noch einmal auf den bedauerlichen Fehler in der US-Sendung hingewiesen.

Ich wünsche Ihnen einen guten Start in die Woche.

Worauf der **Beanstander** schrieb:

Besten Dank für Ihre Nachricht und dem Link betreffend der Richtigstellung. Formell findet keine Richtigstellung der Falschaussage statt sondern lediglich ein Hinweis auf eine falsche Aussage. Aufgrund der Löschung der Sequenz im archivierten Video ist es interessierten Zuschauern unmöglich den Sachverhalt respektive die Falschaussage nachzuvollziehen.

Auch ich hege keine Sympathien gegenüber Herrn Trump, bin aber trotzdem der Meinung dass eine solch gravierende Falschaussage und die ungenügende Richtigstellung nicht zum journalistischen Standard der SRF zählen darf.

Die Ombudsstelle hält abschliessend fest:

Wir haben die ursprüngliche Version zu begutachten. Auch wenn der Fehler von der Redaktion sehr rasch korrigiert wurde und der Vorwurf, sie habe den Fehler mit Absicht begangen, in keiner Art und Weise belegt werden kann: Der durch den Fehler entstandene Eindruck, Donald Trump prophezeie dem Land ein Blutbad, sollte er bei der nächsten Präsidentschaftswahl nicht wieder gewählt werden, ist meinungsverfälschend und **verstösst deshalb gegen das Sachgerechtigkeitsgebot gemäss Art. 4 Abs. 2 des Radio- und Fernsehgesetzes.**

Wer die Originalversion gesehen hat, wurde am Tag nach der Erstausstrahlung auf den Fehler aufmerksam gemacht. Einerseits auf der SRF-Play-App, andererseits durch den Post von Sebastian Ramspeck auf der vormaligen Plattform Twitter, jetzt X. Ramspeck erklärte auch, wie es zu dem Fehler kam. Schliesslich wurde auch in der aktuellen Ausgabe von #SRFglobal nochmals auf den Fehler hingewiesen. Inwiefern die Richtigstellung ungenügend war, erschliesst sich uns deshalb nicht. Für diejenigen Zuschauenden, die sich die Sendung zeitversetzt angesehen haben, war der Beitrag korrekt, weil die fehlerhafte Passage gelöscht wurde und ist es nicht nötig, auf eine nachträgliche Löschung eines Fehlers hinzuweisen.

Im Übrigen hätte die Ombudsstelle gar keine Möglichkeit, auf weitere Massnahmen zu bestehen. Sie hat gegenüber den Redaktionen keine Weisungsbefugnis.

Sollte der Beanstander in Erwägung ziehen, den rechtlichen Weg zu beschreiten und an die Unabhängige Beschwerdeinstanz für Radio und Fernsehen (UBI) zu gelangen, findet sich die Rechtsmittelbelehrung im Anhang.

Mit freundlichen Grüßen

Ombudsstelle SRG Deutschschweiz